



Fünftes Geschäftsjahr des Forum Landschaft

Inhalt

1. Einleitung	2
2. Organisation	3
2.1 Mitglieder.....	3
2.2 Mitgliederversammlung	4
2.3 Geschäftsführung	4
2.4 Vorstand	4
3. Projekte und Produkte	5
3.1 Jahrestagung.....	5
3.2 Réunion au Romandie, Matinée à Lausanne, 28. Mai 2010	6
3.3 Landschaftsplanung im Agglomerationsraum, 26. November 2010, Neuchâtel.....	7
3.4. Forum für Wissen an der WSL Birmensdorf, 23. November 2010.....	7
3.5 Entwicklungen im Bereich von Raumplanung und Landschaft	7
3.6 Studie Landschaftsentwicklung Schweiz	7
3.7. Projekt «Landschaft und erneuerbare Energien, EEL».....	8
3.8. NATURkongress 2011	8
3.9. Corporate Design und Internet	9
4. Dank und Ausblick	9

1. Einleitung

Das Forum Landschaft hat sein fünftes Geschäftsjahr mit einigen Veränderungen erfolgreich abgeschlossen.

Die **Jahrestagung 2010** zum Thema **«Wem gehört die Landschaft»** war wiederum sehr gut besucht und angesichts der Diskussion um die allgemeine Aneignung der Landschaft wie auch um Persönlichkeitsrechte im Zusammenhang mit der flächendeckenden Internet-Zugänglichkeit von Google Street View hoch aktuell. Peter Knoepfel konnte für das Einstiegsreferat unter dem Titel *«Die Landschaft: Eigentum, Nutzung, Aneignung»* gewonnen werden; die Tagung ging anhand von Praxisbeispielen der Frage nach, wie Eigentumsrechte oder Aneignungsprozesse den kollektiven Charakter der Landschaften entweder gefährden, erhalten oder gestalten können. Am Vormittag präsentierten Victor von Wartburg von der Association rives publiques einen Blick aufs Wasser und stellte die Frage, ob Wasser – Flüsse, Bäche, Seen – in Privatbesitz sein könne oder nicht grundsätzlich der Öffentlichkeit zugänglich sein müsste, und Andreas Sidler aus dem Büro des Eidgenössischen Datenschutzbeauftragten widmete sich der Thematik von Google Street View.

Die **Studie Landschaftsentwicklung** ist inzwischen in die Datenbank von Proclim integriert und damit öffentlich zugänglich. Die beiden Teile des Berichts von Maya Kohte für das Forum Landschaft und Marcel Hunziker und Barbara Degenhardt für die WSL sollen an der Jahrestagung 2011 einem interessierten Publikum vorgestellt werden.

Im forenübergreifenden Projekt **«Landschaft und erneuerbare Energie»** unter der Führung von ProClim hat sich im Teil des Forum Landschaft ein Wechsel ergeben: Die bisherige Lead-Autorin Alma Sartoris zum Kapitel «Agglomerationen und angrenzende Erholungsgebiete» ist als Technische Leiterin des Parc Adula gewählt worden. Ihre Nachfolgerin Patricia Nigg, Umweltwissenschaftlerin ETH, kommt ebenfalls von der Hochschule Rapperswil.

Das Forum Landschaft sucht eine bessere **Vernetzung in die Romandie**. Es hat aus diesem Grund zwei gut besuchte Veranstaltungen in Neuchâtel und Lausanne durchgeführt.

Zudem hat des FoLa sich auch in diesem Jahr mit den Entwicklungen und Veränderungen in der Raumplanung – Landschaftsinitiative, Raumentwicklungsgesetz, Revision des Raumplanungsgesetzes und Ratifizierung der Europäischen Landschaftskonvention – beschäftigt, sich an den Vernehmlassungen beteiligt und diese seinen Mitgliedern auch zur Verfügung gestellt.

2. Organisation

2.1 Mitglieder

Mit Beschluss der Mitgliederversammlung 2010 ist das Forum Landschaft neu organisiert. Weiterhin ist die Mitgliederversammlung das oberste Organ, der Vorstand wurde jedoch aufgeteilt in den Vorstand für die strategischen Belange und den Vorstandsausschuss – bestehend aus dem Präsidium, Vizepräsidium, dem Vertreter und der Vertreterin der Bundesämter sowie der Geschäftsführerin – für die operative Tätigkeit. Allerdings hat sich herausgestellt, dass diese Aufteilung noch nicht der Weisheit letzter Schluss sein dürfte; die Distanz zwischen Vorstand und Vorstandsausschuss ist zu gross geworden, die Gelegenheit für den regelmässigen Austausch mit nur zwei Vorstandssitzungen jährlich zu klein. Es sollen deshalb neu mindestens drei Sitzungen des Gesamtvorstands pro Jahr stattfinden, die Vorstandsmitglieder sollen auch vermehrt zu fachlichen Themen und zur Betreuung der Themendossiers herangezogen werden. Zudem möchte das Forum Landschaft auch künftig nicht auf die fachliche Unterstützung der Mitglieder des ehemaligen Beirats verzichten.

Das Forum Landschaft vernetzt die verschiedenen Disziplinen im Landschaftsbereich und fördert den regelmässigen Austausch von Wissenschaft und Praxis. Die Mitglieder des Forum Landschaft kommen aus den verschiedensten Disziplinen und decken einen weiten Bereich von der Gestaltung über die Naturwissenschaften, die technischen Wissenschaften und die Geisteswissenschaften ab. Sie sind in der Forschung, in der Bildung wie auch in der Praxis tätig. Nach wie vor wünschenswert ist eine Erweiterung des Mitgliederbestandes speziell aus der Romandie sowie mit Vertretern und Vertreterinnen aus den Bereichen Kunst und Soziologie. Ebenso ist eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Raumplanung erwünscht. Von seiten des Forum Landschaft haben dazu Gespräche mit der neuen Direktorin des ARE, Frau Dr. Maria Lezzi, stattgefunden. Langfristiges Ziel ist eine Leistungsvereinbarung auch mit dem ARE, vorläufig muss jedoch eine personelle Einbindung des ARE in die Struktur des Forum Landschaft sowie eine partielle Unterstützung einzelner Anlässe genügen.

Eine enge Zusammenarbeit und der rege Austausch zwischen Wissenschaft, Bildung und Praxis gehört ebenfalls auch in Zukunft zu den Aufgaben des Forum Landschaft.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit des Forums liegt bei der Kommunikation in Form von Workshops, Tagungen, Publikationen und Stellungnahmen zu landschaftsrelevanten Themen. Der neue Internet-Auftritt, der ebenfalls neu gestaltete Info-Flyer und die Präsenz mit einem Rollup-Poster an Veranstaltungen und Anlässen stossen auf ein positives Echo.

2.2 Mitgliederversammlung

Die jährliche **Mitgliederversammlung** fand am 11. Mai 2010 im Naturhistorischen Museum in Bern statt. Die Mitgliederversammlung genehmigte den Jahresbericht 2009/2010 sowie die Jahresrechnung 2009 mit dem Revisionsbericht und das Budget 2010. Mit Präsident Joachim Kleiner, Landschaftsarchitekt an der Hochschule Rapperswil, sitzen folgende Mitglieder im Vorstand:

- Myriam Charollais, Vizepräsidentin
- Urs Steiger, Vizepräsident
- Adrienne Grêt-Regamey
- Maya Kohte
- Sigrun Rohde
- Raimund Rodewald
- Thomas Scheurer
- Otto Wildi
- Peter Wullschleger

Während ihres Mutterschaftsurlaubes wurde Myriam Charollais in verdankenswerter Weise von Peter Wullschleger im Vorstandsausschuss vertreten. Myriam Charollais hat ihre Arbeit (auch im Vorstandsausschuss des Forum Landschaft) im Januar 2011 wieder aufgenommen.

2.3 Geschäftsführung

Die Geschäftsstelle des Forum Landschaft an der Schwarztorstrasse 9 in Bern wird von Barbara Marty geführt, für das Sekretariat ist Marion Regli zuständig; sie erledigt auch die gesamte Buchhaltung für das Forum Landschaft.

Das Forum Landschaft finanziert sich aus den Mitgliederbeiträgen und den beiden Leistungsvereinbarungen mit dem Bundesamt für Landwirtschaft BLW und dem Bundesamt für Umwelt BAFU. Zur Zeit steht es finanziell auf einer gesunden Basis. Allerdings laufen die vierjährigen Leistungsvereinbarungen mit den Bundesämtern per Ende 2011 aus und müssen neu verhandelt werden. Ziel ist es, die Leistungsvereinbarungen fortzusetzen und längerfristig auch mit dem Bundesamt für Raumentwicklung ARE eine ähnliche Regelung zu treffen.

2.4 Vorstand

Der Vorstand des Forums Landschaft besteht aus 10 Personen, welche in den verschiedenen Fachbereichen

- Landwirtschaft
- Umweltplanung
- Landschaftsplanung
- Biologie
- Geografie
- Landschaftsarchitektur

sowie an folgenden Institutionen tätig sind:

- Agridea (Myriam Charollais, Vizepräsidentin)
- Institut für Raum- und Landschaftsentwicklung, ETH Zürich (Adrienne Grêt-Regamey)
- Abteilung Landschaftsarchitektur, Hochschule Rapperswil (Joachim Kleiner, Präsident)
- Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (Raimund Rodewald)
- NFP 54 «Nachhaltige Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung» (Urs Steiger, Vizepräsident)
- Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL (Otto Wildi)
- Interakademische Kommission Alpenforschung ICAS (Thomas Scheurer)
- Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen (Peter Wullschleger)
- Landschafts- und Freiraumplanerin bei Grün Stadt Zürich (Sigrun Rohde)
- Landschaftsarchitektin in Saarbrücken (Maya Kohte)

Dazu sind 3 ständige Gäste geladen:

- Brigitte Decrausaz (Bundesamt für Landwirtschaft BLW)
- Andreas Stalder (Bundesamt für Umwelt BAFU)
- André Stapfer, (Konferenz der Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz KBNL)

Die zwei Vorstandssitzungen fanden am 26. August 2010 und am 31. März 2011 statt; der Vorstandsausschuss tagte am 8. Juni, am 26. August, am 5. November, im 2011 am 20. Januar, am 14. Februar und am 31. März.

Die neue Struktur des Vorstands funktioniert noch nicht zufriedenstellend; mit der Aufteilung in Vorstand VS und Vorstandsausschuss VSA konnte zwar die Mehrheit der Vorstandsmitglieder vom Tagesgeschäft entlastet werden, aber die Distanz zwischen Vorstand und Vorstandsausschuss ist dadurch zu gross geworden. Die Kontakte sollen künftig wieder intensiviert werden. Der Vorstand hat dazu an seiner Sitzung vom 31. März 2011 beschlossen, wieder mindestens an 3 Sitzungen jährlich zu treffen.

3. Projekte und Produkte

3.1 Jahrestagung

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung vom 11. Mai 2010 nahmen rund 70 Personen an der Jahrestagung zum Thema «Wem gehört die Landschaft» teil. Landschaft wird landläufig als kollektives (gemeinschaftliches oder öffentliches) Gut dargestellt. Dieses Gut ist aber in der Realität in den Händen von Privaten, von Gemeinschaften oder des Staates. Wem gehört nun aber die Landschaft? Allen oder letztlich niemandem? Die schweizerische Eigentumsordnung sieht keine ausdrücklichen Eigentumsrechte an Landschaften vor. Landschaft gilt nicht als Sache. Eigentumsrechtliche Regeln finden sich daher nur für den Boden, das Wasser, den Wald, das Weid- und Wiesland, die Regalien sowie für die übrige Biomasse und den Luftraum, nicht aber für die Landschaft als solche. Gleichwohl bestehen an den einzelnen Leistungen, die von der Landschaft «erbracht» werden, mehr oder weniger konkrete Nutzungsrechte, die aber oft mehrfach überlagert sind. So ist eine Bergwiese ein wirtschaftliches Gut der Bergbauern; sie stellt aber auch den Raum der Naturwahrnehmung für Erholungssuchende und den Ort genetischer Vielfalt von

Fauna und Flora dar. Dadurch entstehen Nutzungsrivalitäten, welche die Landschaft insgesamt in Gefahr bringen können. Konkrete Praxisbeispiele zeigen, dass eine Gemeinschaftsbildung, wie sie in Allmendgenossenschaften besteht, den nötigen Ausgleich unter den Nutzern (und Schützern) der Landschaft erbringen kann.

Den Einstieg bildete das Referat «Die Landschaft: Eigentum, Nutzung, Aneignung» von Peter Knoepfel, gefolgt von den Überlegungen von Victor von Wartburg von der Association rives publiques zum Erfordernis öffentlich zugänglicher Uferbereiche von Seen und Flüssen – ein regelmässig wiederkehrendes Postulat aus der Bevölkerung, angesichts der zahlreichen «Privat – Betreten verboten»-Schilder jedoch weit herum eine Utopie.

Der eidgenössische Datenschutzbeauftragte Andreas Sidler legte danach die Schwierigkeit dar, anhand der internetweiten Veröffentlichung von Personen und Situationen via Google Street View eine Grenze zwischen Privatsphäre und öffentlichem Interesse zu ziehen. Wie weit verträgt sich der Datenschutz mit dem veröffentlichten Bild einer erkennbaren Person vor einem erkennbaren Gebäude – beispielsweise einem Gefängnis - in Google Street View? Oder mit dem Blick in private Gärten? Nach den lebhaften Diskussionen beim gemeinsamen Mittagessen im Bistrot Steinhalle des Historischen Museums Bern stellte Martin Kaeslin von der Firma Metron AG die Entwicklung der Allmend Luzern von 1856 bis heute in beeindruckenden Plänen und Bildern vor. Die Allmend wurde seit jeher für vielfältige Sportarten und –anlässe genutzt, und auch wenn sich die Nutzungsbedürfnisse im Laufe der Zeit geändert haben, so konzentriert sich auch die moderne Allmend darauf, die Flexibilität der öffentlichen Nutzflächen zu erhalten.

Zum Abschluss der Referate stellte die tempo- und bildreiche Präsentation von Rachele Gadea, Präsidentin der Fondation Valle Bavona das gleichnamige Tal mit seinen Schätzen und wertvollen Landschaften und seinen traditionellen Nutzungen vor. Alle Referate der Jahrestagung stehen im Archiv des Forum Landschaft www.forumlandschaft.ch > Archiv > Jahrestagung 2010 zum Download bereit.

Nach der Kaffeepause für Kontakte und Networking präsentierten auch dieses Jahr die Mitglieder des Forum Landschaft am Speakers Corner ihre Projekte, Ideen, Visionen etc. in einer Kürzestpräsentation von rund fünf Minuten Dauer. Diese Form des gegenseitigen Austauschs hat sich in den Vorjahren ausgezeichnet bewährt, sie stösst auf grosses Interesse und gehört deshalb an den Jahrestagungen auch künftig zum festen Programmteil.

3.2 Réunion au Romandie, Matinée à Lausanne, 28. Mai 2010

Am Freitag, 28. Mai 2010 stellte das Forum Landschaft sich in Lausanne vor. Ziel ist einerseits, das Forum Landschaft in der Romandie bekannt zu machen, Ziel ist aber auch eine bessere Vernetzung in die welsche Schweiz. Präsident Joachim Kleiner und Vizepräsidentin Myriam Charollais präsentierten das Forum Landschaft und seine Ziele; die beiden Bundesämter stellten sich ebenfalls kurz vor. Die Matinée mit anschliessendem Apéro sollte vor allem Raum schaffen und Gelegenheit bieten zum Kennenlernen und für den informellen Austausch und angeregte Gespräche. Als Folgeveranstaltung aus diesem ersten Treffen wurde am 26. November die Nachmittagsveranstaltung in Neuenburg organisiert.

3.3 Landschaftsplanung im Agglomerationsraum, 26. November 2010, Neuchâtel

Mit einer Nachmittagsveranstaltung am 26. November 2010 an der Universität Neuenburg zum Thema «*Landschaftsplanung im Agglomerationsraum*» suchte das Forum Landschaft erneut bewusst den Kontakt zum Publikum in der welschen Schweiz, diesmal allerdings in einer zweisprachigen Veranstaltung. Mit dem Wachstum der Agglomerationen und der Forderung nach Verdichtung der Städte gewinnen die Landschaftsaspekte in der Agglomerationsplanung immer stärker an Bedeutung. Das Forum Landschaft widmete sich den konkreten und aktuellen Projekten zur Landschaftsgestaltung aus verschiedenen Agglomerationsräumen. Ein Werkstattbericht informierte über das Bundesprojekt «*Suburbane Freiraumentwicklung*». Die Veranstaltung mit Referaten von Hans-Michael Schmitt zum «*Agglopark Limmattal*», von Laurent Daune und Olivier Donzé zu «*Landschaft und Agglomeration franco-valdo-genevoise*», von Gilles Mulhauser zu den «*Potentialen und Defiziten der Agglomerationslandschaft aus der Sicht des städtischen Kantons Genf*» und dem Werkstattbericht «*Suburbane Freiraumentwicklung*» von Christian Tschumi und Adeline Bodenheimer stiessen trotz der kurzen Vorlaufzeit auf grosses Interesse des Publikums.

3.4. Forum für Wissen an der WSL Birmensdorf, 23. November 2010

Das Forum für Wissen an der WSL Birmensdorf zum Thema «*Landschaftsqualitäten: Konzepte, Indikatoren und Datengrundlagen*» bot dem Forum Landschaft Gelegenheit, mit dem neu gestalteten Rollup-Poster im Format 100x230cm auf sich aufmerksam zu machen und sich einem breit abgestützten Publikum landschaftsinteressierter Personen und Institutionen vorzustellen. Nachdem das Forum Landschaft sich auch mit dem Poster zum gemeinsamen Projekt mit den Akademien Schweiz «*Landschaft und Erneuerbare Energie EEL*» (vgl auch Ziff. 3.7) präsentierte, ergaben sich zahlreiche Kontakte und interessierte Gespräche.

3.5 Entwicklungen im Bereich von Raumplanung und Landschaft

Die Landschaftsinitiative und die Revision des Raumplanungsgesetzes befinden sich zur Zeit in den parlamentarischen Beratungen, die Volksabstimmung zur Initiative und dem indirekten Gegenvorschlag findet voraussichtlich im Jahr 2012 statt. Das Forum Landschaft hat sich besonders an den Vorarbeiten beteiligt und seinen Mitgliedern ein ausführliches Argumentarium zur Verfügung gestellt; den Entscheid darüber fällt der Souverän.

Die Ratifizierung der europäischen Landschaftskonvention wird ebenfalls zur Zeit in Bundesbern diskutiert. Das Forum Landschaft hat sich mit einer wohlwollenden und positiven Stellungnahme geäussert und die Ratifizierung ausdrücklich begrüsst, besteht doch eine gewisse Gefahr, dass die europäische Landschaftskonvention das gleiche Schicksal erleiden könnte wie die (nicht ratifizierte) Alpenkonvention.

3.6 Studie Landschaftsentwicklung Schweiz

Die Studie «*Landschaftsentwicklung Schweiz*» im Auftrag der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW wurde im Herbst 2009 abgeschlossen. Sie stellt eine Momentaufnahme zum Stand der Landschaftsforschung in der Schweiz dar und widmet sich in einem zweiten Teil dem Bedarf an künftiger Forschung und Fragestellung in diesem Bereich. Mit

Christoph Bracher konnte das Forum Landschaft einen Mitarbeiter von ProClim beiziehen, der alle in der Studie genannten Projekte in die Datenbank von ProClim eingefügt hat. Damit stehen die Daten zu den in der Studie genannten Projekten den Mitgliedern des Forum Landschaft zur Verfügung. Modul II der Studie haben Marcel Hunziker und Barbara Degenhardt von der WSL verfasst. Die beiden Module der Studie sollen an der Jahrestagung 2011 präsentiert werden, der Bericht wird ab diesem Zeitpunkt auch über die Homepage des Forum Landschaft abrufbar sein.

3.7. Projekt «Landschaft und erneuerbare Energien, EEL»

Das Projekt der SCNAT-Plattform *Science and Policy* «Lösungsansätze im Konfliktfeld erneuerbare Energien und Raumnutzung» nimmt sich der Problematik des Konflikts zwischen der Förderung erneuerbarer Energie und dem Schutz der Landschaft an und sucht nach Lösungen. Es läuft unter dem Titel «Landschaft und erneuerbare Energie EEL» gemeinsam mit den Foren der SCNAT ICAS, Biodiversität und ProClim. Die Steuerungsgruppe besteht aus folgenden Personen:

- Urs Neu und Christoph Ritz, ProClim
- Danièle Martinoli und Daniela Pauli, Forum Biodiversität
- Thomas Scheurer, ICAS
- Barbara Marty, Forum Landschaft

Der Workshop zum Kapitel «Agglomerationen und angrenzende Naherholungsgebiete» unter der Federführung des Forum Landschaft fand am 7. Juni 2010 an der Hochschule Rapperswil statt. Leadautorin ist Alma Sartoris von der HSR, die jedoch ab März 2011 als Technische Leiterin im Parc Adula arbeitet und deshalb von Patricia Nigg, dipl. Umweltwissenschaftlerin ETH, ersetzt wird. Alma Sartoris und Patricia Nigg werden künftig als Co-Autorinnen geführt.

Nachdem das Projekt aufgrund personeller Unterbesetzung der beteiligten Foren bereits in Verzug geraten war, hat die wissenschaftliche Begleitgruppe mit Dipl. Ing. Ernst Reinhardt, Prof. Hansjürg Leibundgut, PD Irmi Seidl, Markus Maibach und Dr. Eduard Kiener an ihrer Sitzung vom 15. Dezember 2010 eine umfassende Überarbeitung der fertigen Kapitel sowie eine Anpassung der Szenarien vorgeschlagen.

Die Steuerungsgruppe hat sich an mehreren Sitzungen getroffen und das Projekt immer wieder aktualisiert und den neuen Gegebenheiten angepasst. Dabei stellte sich allen Mitgliedern der Steuerungsgruppe dasselbe Problem: Weil alle in ihren eigenen Aufgaben bereits stark eingebunden sind, fehlt immer wieder die notwendige Zeit.

3.8. NATURkongress 2011

Am NATURkongress 2010 bot das Forum Landschaft zum Thema Landschaft und erneuerbare Energie den am meisten beachteten und grössten Workshop an; im 2011 wurde der Workshop des FoLa zum Thema *Natur und Konsum* unter dem Titel «Wem gehört die Landschaft?» von der Kongressleitung wegen «Doppelspurigkeit mit dem Workshop der Stiftung Landschaftsschutz SL» abgelehnt. Inhaltlich ist das nicht korrekt, die beiden Workshops hätten sich thematisch hervorragend ergänzt, trotzdem hat der VSA beschlossen, unter diesen Umständen auf die Teilnahme am NATURkongress 2011 zu verzichten.

3.9. Corporate Design und Internet

Zusammen mit der neu gestalteten Homepage hat sich das Forum Landschaft ein neues Corporate Design gegeben – mit einheitlicher Schrift, neuem Briefkopf, einem Flyer mit den wichtigsten Informationen und dem Rollup-Poster für Veranstaltungen und Anlässe. Insgesamt wirkt der Auftritt dadurch professioneller und eleganter. Im Bereich der Homepage ist allerdings die Betreuung und Aktualisierung der Themendossiers noch nicht optimal gelöst, da hat es noch Verbesserungspotenzial; das Dossier «Siedlungslandschaft als Standortfaktor» fehlt zur Zeit noch. Es soll in Zusammenarbeit mit der HSR erstellt werden. Auch die Arbeitsgruppe Bildung, die im Zusammenhang mit den Dossiers ins Leben gerufen wurde, ist noch nicht aktiv.

4. Dank und Ausblick

Ein grosser Dank gilt den Vorstandsmitgliedern, insbesondere den Mitgliedern des Vorstandsausschusses sowie allen Mitgliedern des Forums für ihr interessiertes Mitwirken; ebenso der Organisation von Anlässen, Workshops und Stellungnahmen durch Geschäftsführung und Sekretariat. Wenn die Finanzierung auch für die kommenden Jahre gesichert werden kann, steht einer erfolgreichen Zukunft des Forum Landschaft nichts im Weg: Themen im Landschaftsbereich, die vertieft zu bearbeiten sind, gibt es mehr als genug, ebenso sind die aktuellen Veränderungen in der Raumentwicklung aufmerksam zu beobachten und kritisch zu begleiten. Ferner sollte einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Ausbildung und Praxis im Interesse der Landschaft in Zukunft noch stärkere Beachtung geschenkt werden.

Rapperswil, im März 2011



Joachim Kleiner
Präsident Forum Landschaft

